Grundstudium Soziale Dreigliederung

Wir laden zu einem Grundstudium der Sozialen Dreigliederung ein! In einem freien und selbstorganisierten Vollzeitstudium widmen wir uns seit drei Jahren den sozialen Fragen unserer Zeit. Im Oktober ist der ideale Zeitpunkt, um zu uns dazuzustoßen, denn dann soll in unserem schönen Studienhaus an der Ostsee ein einjähriges Grundstudium zur Sozialen Dreigliederung starten. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, die Anthroposophie besser kennenzulernen und ein vertieftes Selbststudium zu erproben. Wer uns vorher schon kennenlernen möchte, kann an unserer Epoche zu den *Grenzen der Naturerkenntnis* (GA 322) im September teilnehmen. Auch wird es Ende Juli ein Kennenlern- und Einführungstreffen für das Grundstudium geben.

Was ist Soziale Dreigliederung?

Die Art und Weise, wie sich unser gesellschaftliches Zusammenleben entwickelt hat, stammt aus der Vergangenheit. So wie es geworden ist, scheint es beharrlich starr weiterzurollen. Mit den Impulsen zu einer Sozialen Dreigliederung hat Rudolf Steiner Gedanken gegeben, die diese Starrheit überwinden. Es sind Gedanken, die an die Grundkräfte des Sozialen selbst heranreichen. Diese Kräfte zeigen sich dabei als drei Dynamiken, die jeweils nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten ergriffen werden möchten. Werden sie erkannt, dann kann man das Soziale aus seinen eigenen Kräften heraus gestalten und ihm seine angemessene Form geben: gegliedert in ein Wirtschaftsleben, Rechtsleben und Geistesleben. – Im Studium bemühen wir uns, gedanklich an diese Kräfte heranzukommen.

Wie wir bisher studieren

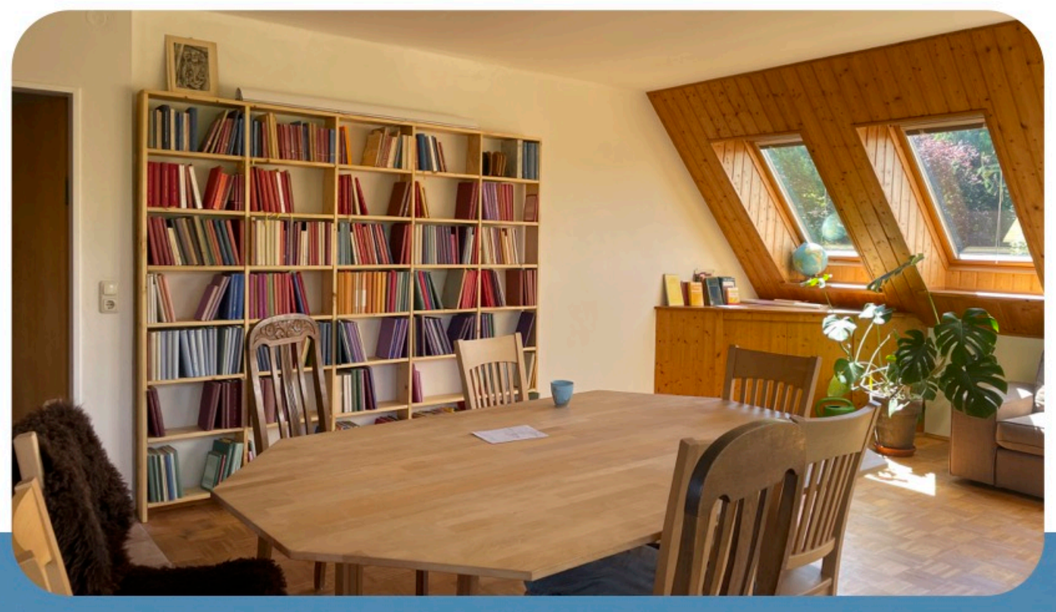
In einer Gruppe von etwa fünf jungen Menschen beschäftigen wir uns in einem freien Forschungsstudium intensiv mit der Sozialen Dreigliederung. Als Grundstruktur haben sich dabei zwei wöchentliche Termine bewährt: Das gemeinsame Lesen der *Philosophie der Freiheit* hilft uns zu verstehen, wie das Individuum das Zentrum einer Gesellschaftsordnung bilden kann. Und bei einem weiteren Treffen versuchen wir, mit Hilfe der Dreigliederung einen klareren Blick auf dasjenige zu bekommen, was wir täglich in den Nachrichten lesen.

Daneben widmen wir uns im Rahmen einmonatiger Epochen intensiv verschiedenen Themen, wie z. B. der Geschichte, der *Menschenkunde* oder dem *National-ökonomischen Kurs*. Während einer Epoche kommen wir täglich zusammen, um das individuell Erarbeitete gemeinsam zu besprechen. Dazwischen gibt es Phasen, die stärker der individuellen Vertiefung gewidmet sind. Immer wieder veranstalten wir auch Seminare, zu denen wir Interessierte von außerhalb einladen, z. B. zum Geld, zur Buchhaltung oder zum *Kulturrat*.

Zu manchen Seminaren kommen auch Dozent:innen dazu – die meisten Themen erarbeiten wir allerdings unter uns. Anstelle von Prüfungen schreiben wir zweimal im Jahr Zeitungsartikel, in denen wir das, was wir uns erarbeitet haben, mit einer wachsenden Leserschaft teilen und so auch das verständliche Schreiben üben. Wir sind gespannt, wie diese bisherige Arbeitsweise mit den Vorhaben und Impulsen einer neuen Studiengruppe zusammenfließen und sich gegenseitig befruchten kann.

Wie könnte das neue Grundstudium aussehen?

Die Idee eines Grundjahrs entstand dadurch, dass ich, Gina, diesen Frühling neu zu dem Forschungsstudium dazugestoßen bin und mich mit den Grundlagen der Sozialen Dreigliederung beschäftigen möchte. In den letzten Jahren habe ich Kunsttherapie studiert und möchte nun verstehen lernen, wie sich mein Beruf in den größeren Zusammenhang der Gesellschaft hineinstellt. Auch erhoffe ich mir durch ein Grundstudium der Sozialen Dreigliederung einen wacheren Blick für das Zeitgeschehen.
Ich stelle mir vor, dass wir uns für gewisse Zeiten einem Vortragszyklus oder Text intensiver widmen. Zugleich arbeitet jeder an seinen eigenen Fragen und bereitet sich im Selbststudium auf die gemeinsame Textarbeit vor. Zweimal wöchentlich treffen wir uns gemeinsam mit dem Forschungsstudium zu Fragen des Zeitgeschehens und einer Grundschrift der Anthroposophie. Der Vortragszyklus *Soziale Zukunft* (GA 332a) könnte eine erste Einführung in die Soziale Dreigliederung geben. Auch möchte ich mich intensiver mit Steiners zentralem Grundlagenwerk *Die Kernpunkte der Sozialen Frage* beschäftigen. Im April wird es dann eine Epoche zur *Philosophie der Freiheit* mit allen gemeinsam geben und zum Jahresabschluss gibt es die Möglichkeit, das Artikelschreiben zu üben und sich mit einem eigenen Thema in der Sommerausgabe der Zeitschrift des Forschungsstudiums einzubringen.



Darüber hinaus sind weitere Epochen möglich, z.B. zum *Nationalökonomischen Kurs* (GA 340). Das Treffen im Juli soll auch dazu dienen, sich über die eigenen Fragen und Wünsche für thematische Schwerpunkte auszutauschen.

Praktisches

Das Forschungsstudium Soziale Dreigliederung ist seit März 2026 in Riepsdorf, einem kleinen Ort an der Ostsee beheimatet. Hier soll auch das Grundstudium stattfinden. Das Haus hat einen Seminarraum, eine Bibliothek und viele Zimmer, die es ermöglichen, vor Ort gemeinsam zu leben. Für Unterkunft, Auto und Verpflegung entstehen monatliche Kosten von etwa 450 € pro Person – darüber hinaus gibt es keine Studiengebühren. Außerdem sind wir dabei, einen Stipendientopf aufzubauen, sodass wir bei Bedarf über eine Unterstützung sprechen können. Das Grundstudium ist für junge Erwachsene zwischen 21 und 35 Jahren gedacht, soll am 19. Oktober 2026 starten und bis Juli 2027 gehen. Selbstverständlich ist es möglich, sich darüber hinaus im Rahmen des Forschungsstudiums weiter in die Gedanken der Sozialen Dreigliederung zu vertiefen.

Für eine Anmeldung und alle weiteren Fragen schreib uns gerne an: **gina@dreigliederungsstudium.de**

Kennenlerntreffen:
22. – 25. Juli in Riepsdorf
Unsere nächste Epoche:
14. Sept. – 9. Okt.

Weitere Infos unter: www.dreigliederungsstudium.de